

DEONNA 1929, 121–127 Abb.; EWALD 1974, 106 Nr. GE 69; MAIER/MOTTIER 1976, 246, 254 Anm 64; MAIER 1983, 52f. Nr. 33 Foto; BOSSERT 2002, 33f. Nr. 16, Taf. 18–19. – Cf. BLONDEL 1924, 111; DEONNA 1929b, 421 Nr. 1128; DEONNA 1929a, 315 Nr. 1128; DEONNA 1942, 88 Zeichn.; SAUTER 1973, 36 Abb.; BRIDEL 1989, 63f. Zeichn.; BRIDEL 1994, 147 Zeichn.; HAUSER/ROSSI 1998, 31 Zeichn.; REY-VODOZ 1998, 79; BOSSERT 2000, 18f., 24 Foto; REY-VODOZ/HAUSER/ROSSI 2003, 41, 71 Fotos.

+ ist senkrechte Haste des *E*, das sich auf dem rechts angrenzenden Frg. *b* fortsetzt. Ähnlich offenbar schon BOSSERT 2002, 33.

Frg. *b*: Bruchstück eines Architravs aus Kalkstein, auf dessen Vorderseite die Bettungen zweier Buchstaben und fünf Dübellöcher für Bronz Buchstaben eingemeißelt worden sind. Es grenzt direkt an die rechte Seite von Frg. *a* an. Maße 61×(55,5)×39,5, Buchst. 46 (S).

Gefunden 1871 in Nyon in der Rue du Vieux Marché nahe der Einmündung der Rue Maupertuis MÜLLER. Heute im Musée romain in Nyon (inv. 2988 bis). Autopsie dort durch WILLI im Jahr 2010.

[---]ES[---]

MÜLLER 1875, 204f. Taf. I 3; MOMMSEN, CIL XIII 5014; DEONNA 1924, 210. – Cf. HAUSER/ROSSI 1998, 31 Zeichn.; REY-VODOZ 2003, 41, 71 Fotos.

[---]Equ[es]tr[um] erwägt MÜLLER; [---]SE[---] versehentlich MOMMSEN.

Frg. *c–d*: Zwei anpassende Bruchstücke eines Architravs aus Kalkstein, auf deren Vorderseite die Bettungen von Buchstaben und Worttrennern sowie Dübellöcher für Bronz Buchstaben eingemeißelt worden sind. Maße 61×(95,5)×43,5; Buchst. 41 (A) bzw. 48,5 (S).

Gefunden 1928 in Genf bei Ausgrabungen im Keller des Hauses Place de la Taçonnerie 7/Rue de l'Hôtel-de-Ville 9 in der Stadtmauer des 3. Jahrhunderts DEONNA. Heute als Leihgabe des Musée d'art et d'histoire de Genève im Musée romain in Nyon (inv. MRN/GE/812–813, dépôt du Musée d'art et d'histoire de Genève). Autopsie dort durch WILLI im Jahr 2010.

[---]+ ◦ *a* ◦ *s*[olo ---]

DEONNA 1929, 121–128 Zeichn.; EWALD 1974, 106 Nr. GE 68–69; MAIER 1983, 52 Nr. 33. – Cf. DEONNA 1929b, 421 Nr. 1128; DEONNA 1929a, 315 Nr. 1128; HAUSER/ROSSI 1998, Zeichn.

Lesung erstmals DEONNA 1929. – [---]AS[---] EWALD, MAIER, + ist rechter Rand eines *D* oder *O* DEONNA 1929 zurecht.

Frg. *a–d*: Eine Rekonstruktion als Bauinschrift scheint möglich. Da der Ausdruck *a solo* in Bauinschriften meist vor dem Prädikat des Satzes, also eher am Ende, steht, muss angenommen werden, dass Frg. *a–b* vor Frg. *c–d* standen. Daraus ergibt sich folgende Rekonstruktion:



[---]VES[---]+ ◦ *a* ◦ *s*[olo ---]

Fotos: B.H.

Datierung: 2. Hälfte 1. Jh. nach der Stilistik der Fragmente wie auch insgesamt der gefundenen Bauteile der jüngeren Basilica, dazu BOSSERT.

## 28 Bauinschrift(?)

Fragment eines Frieses aus Kalkstein, der ursprünglich mit Ranken verziert war, die zur Befestigung von Bronz Buchstaben stark abgearbeitet worden sind. Auf der Vorderseite sind fünf Dübellöcher zu erkennen, die zur Anbringung von Bronz Buchstaben dienten. Maße (57)×(90)×80 Musée d'art et d'histoire de Genève, Buchst. (30–35).

Gefunden 1901 in Genf (GE) auf dem Grundstück Rue de la Croix-d'Or 2 FAVRE; DUNANT. Heute als Leihgabe des Musée d'art et d'histoire de Genève im Musée romain in Nyon (inv. MRN/GE/428). Autopsie des Gipsabgusses in der Ausstellung des Musée romain durch WILLI im Jahr 2010.



[---?]+A[---?]